

## Wie man Satans Engel besiegt – Teil 15

### 2. Vielleicht hast Du ein Problem mit Deinem Selbstbild

Satan arbeitet schwer auf dem Selbstbild-Gebiet. Einige Aspekte der westlichen Gesellschaften sind in diesem Prozess sehr hilfreich für ihn. Unser Individualismus und unser Konkurrenzdenken halten uns davon ab, Beziehungen mit anderen Menschen einzugehen. Uns wird beigebracht, dass wir uns selbst im Vergleich mit anderen definieren sollen an dem, was wir tun, wie wir aussehen, wie wir uns angenommen fühlen und an dem, was wir erreicht haben. Das hat aber überhaupt nichts damit zu tun, wer wir sind.

Unsere normalen Vergleichswerte mit anderen sind für gewöhnlich:

- Besitz
- Körperliche Attraktivität (besonders bei Frauen)
- Anzahl der Freunde
- Status in der Gesellschaft
- Wissen

Bei all diesen Punkten können wir feststellen, in welchen Bereichen wir im Vergleich mit anderen den Kürzeren ziehen. Viele von uns können da oft nicht mit anderen mithalten und fühlen sich deswegen von Gott und den Mitmenschen nicht angenommen. Sie scheinen weder zu wissen, dass unsere heutigen hohen Standards im Grunde unerreichbar sind, noch dass Gott völlig andere Werte festgelegt hat. Gott liebt uns, hat uns erlöst und uns durch Jesus Christus gerecht gemacht; aber nicht durch das, was wir getan haben, sondern durch das, was Sein Sohn für uns getan hat.

Wir wollen wirklich glauben, dass Gott uns liebt und unsere Position als Prinzen und Prinzessinnen in Seinem Reich einnehmen. Wir wollen an die

unbeschreibliche Macht und Kraft glauben, die Er uns, Seinen Kindern, zur Verfügung stellt. Aber unsere Selbstverurteilung hält uns davon ab, das anzunehmen, was unser rechtmäßiges Erbe ist.

Irgendwie scheinen einige von uns ein „Tonband“ in ihrem Kopf zu haben, das ständig die Lügen Satans abspielt. Da kommen dann Aussagen, wie:

„Du bist ablehnungswürdig, weil Du nicht gut genug bist.“

„Du bist ein erbärmlicher Sünder und wirst niemals etwas Anderes sein.“

„Du musst Deine Schuld schon selbst tragen. Deine Sünden sind so schwerwiegend, dass nicht einmal Gott sie Dir vergeben kann.“

„Erkennst Du nicht, wie unwürdig und ungenügend Du bist?. Du vergeigst alles.“

„Was glaubst Du wohl, was die Anderen von Dir halten?“

„Du bringst es nicht. Beim nächsten Mal wirst Du wieder versagen.“

und so weiter und so fort. Kennst Du das? Diese Botschaften klingen alle nicht danach, dass Du vom himmlischen Vater als Prinz oder Prinzessin angenommen bist, nicht wahr?

Doch wenn wir Gottes Wahrheit studieren und Seine Heilungskraft anwenden, werden wir durch Jesus Christus umprogrammiert und lernen von Ihm durch Seinen Geist, Gottes Akzeptanz und Liebe anzunehmen. Dann lässt der Heilige Geist in unserem Inneren ein positives „Tonband“ mit ganz anderen Botschaften ablaufen, die der Wahrheit entsprechen, wie z. B.:

- „Weil Ich Dich annehme, sollst Du Dich auch annehmen.“
- „ICH liebe und akzeptiere Dich für das, was Du bist und nicht für das, was Du tust.“
- „ICH habe Dir vergeben; Du brauchst Dich nicht mehr schuldig zu fühlen.“

- „ICH habe Dich erwählt; zweifle Meine Wahl nicht an!“
- „ICH habe Dich gerecht und für den himmlischen Vater annehmbar gemacht.“
- „ICH werde Dich niemals verlassen und Dich niemals aufgeben.“
- „Fürchte Dich nicht, sondern lege Mir all Deine Sorgen vor, denn ICH sorge für Dich.“

und vieles mehr.

Es dauert seine Zeit, bis man alle Lügen Satans aussortiert und seine Verhaltensweisen und Gewohnheiten diesbezüglich völlig geändert hat. Gott wünscht sich, dass Du tief in Deinem Inneren Seine Liebe verstehst und dass Du begreifst, dass Du einen Platz in Seinem Reich hast.

Dieser Kampf gleicht dem eines Kindes, das in den Slums aufgewachsen ist, aber von einer königlichen Familie adoptiert wurde. Zunächst freut sich das Kind, dass es nicht mehr in dem Elendsviertel leben muss, sondern in einem Palast wohnen darf. Der neue Vater des Kindes erklärt ihm, dass es nicht mehr länger in den finsternen Straßen, wo der Hass herrscht, leben muss und sagt ihm, dass ihm nun der königliche Familienschatz gehört, weil es adoptiert worden ist. Doch statt sich über dieses kostbare Erbe zu freuen, erinnert es sich immer wieder, wie schlecht es von den Menschen in den Slums behandelt worden ist und an den Missbrauch, den es durchleiden musste. Irgendetwas in seinem Inneren hämmert ihm ein: „Es kann nicht wahr sein!“

Leider hat dieses Kind viel „Slum-Gepäck“ in seinen neuen Palast mitgebracht. Die königliche Familie konnte es aus dieser schlimmen Umgebung zwar herausholen, aber das Elend aus seinem Inneren herauszuholen, ist eine andere Sache. Glücklicherweise haben seine neuen lieben Eltern Verständnis dafür, nehmen das Kind bei der Hand und bringen

ihm bei, dass es ihrer bedingungslosen Liebe vertrauen kann. Sie zeigen dabei viel Geduld und helfen ihm, solange bis das Kind voll und ganz sein neues Leben und sein Erbe annehmen kann.

Viele Christen reagieren ganz genau wie dieses Slum-Kind, obwohl sie, als Kinder Gottes, ein neues Leben und ihr Erbe von dem allerhöchsten König bekommen haben! Genauso wie dieses Slum-Kind bringen sie in das neue Leben ihr Gepäck, das aus Verletzungen und Verwundungen besteht, hinein. Und auch hier läuft ein inneres „Tonband“ ab, auf dem es heißt: „Es kann nicht wahr sein!“ Wenn dies der Fall ist, sollten wir uns nach dem Heiligen Geist ausstrecken und Ihn darum bitten, dass Er unsere Wunden heilen möge, die uns daran hindern, unser rechtmäßiges Erbe anzunehmen. Jesus Christus will, dass unsere Stolpersteine – unser Selbsthass, unsere geringe Selbstachtung, unsere Ängste und unser Gefühl der Wertlosigkeit – entfernt werden. ER will uns dabei helfen, auf unserem Glaubensweg voranzuschreiten, damit wir unsern rechtmäßigen Platz als Seine Kinder einnehmen können.

Gott arbeitet intensiv an unserer inneren Heilung, wodurch wir unsere Freiheit in Jesus Christus finden. Du kannst den Heiligen Geist darum bitten, Dir die Ereignisse in Erinnerung zu rufen, bei der Dein Selbstbild beschädigt wurde. Bitte Ihn, dass Er Dir aufzeigt, wo Jesus Christus war, als dies geschah und gestatte es dem HERRN, Dich zu heilen. Wenn Du spürst, wie Er wirkt, mache Deine Beziehung zu Ihm so eng wie nur möglich und danke Ihm, dass Er Dich angenommen hat. Darüber hinaus kannst Du Dir die Wahrheiten in der Bibel durchlesen, die Dir aufzeigen, wer Du in Gottes Augen bist und wie Du die Attacken Satans auf Deinen Verstand und auf Deine Gefühle abwehren und überwinden kannst.

**3. Vielleicht siehst Du nicht, wie Gott wirklich ist**

Satan will nicht, dass wir verstehen, wer Gott ist und was die Erkenntnis von Gottes Wahrheit für Konsequenzen hat. Ganz besonders ist der Feind Gottes darum bemüht, uns vor der Entdeckung fernzuhalten, wer Gott für uns sein will. Gott will unser Vater sein und zwar im wahrsten Sinn des Wortes. Doch das, was wir mit dem Wort „Vater“ verbinden, ist oft eine der größten Sperren in unserem Leben, die verhindert, dass Er das für uns sein kann, was Er für uns sein will.

Wenn wir unser Leben Jesus Christus übergeben haben, adoptiert uns der himmlische Vater und lässt es zu, dass wir im Gebet jederzeit vor Seinen Thron treten dürfen.

#### **Hebräer Kapitel 4, Vers 16**

**So wollen wir denn mit freudiger Zuversicht zum Thron der Gnade hinzutreten, um Barmherzigkeit zu empfangen und Gnade zu finden zu rechtzeitiger Hilfe (d.h. so dass wir Hilfe zu rechter Zeit finden).**

Doch viele von uns haben mit der Wahrheit zu kämpfen, dass der himmlische Vater uns bedingungslos liebt und uns angenommen hat. Der Grund dafür mag sein, dass wir von unserem irdischen Vater keine Liebe und Akzeptanz erfahren haben. Viele von uns sind sogar fortdauernd von ihrem Vater abgelehnt und vielleicht sogar missbraucht worden und können sich eine andere Art von Behandlung von jemandem, der „himmlischer Vater“ genannt wird, überhaupt nicht vorstellen.

Viele von denen, die zum Befreiungsdienst kommen, haben aus unterschiedlichen Gründen ein völlig beschädigtes „Vater-Konzept“. Eine Frau hatte für den Begriff „Vater“ folgende Definition: „Eine Autoritätsperson, die mir ständig im Weg stand, wenn ich etwas tun wollte.“ Eine andere Person sagte: „Wenn ich mir Jesus vorstelle, sehe ich ihn immer mit einem Stock in der Hand.“ Und für manche ist ein „Vater“ jemand, der völlig

distanziert und gleichgültig ist oder jemand, der sie seelisch, körperlich oder sexuell missbraucht oder der sie im Stich gelassen oder gar völlig aufgegeben hat. Tief in ihrem Inneren können solche Menschen für gewöhnlich nicht die Wahrheit akzeptieren, dass Gott nicht so wie ihr irdischer Vater ist, obwohl sie diese Tatsache mit ihrem Verstand schon erfasst haben.

Ein weiteres Problem für viele Menschen ist ihr Zorn auf Gott, weil Er es zugelassen hat, dass so schlimme Dinge in ihrem Leben passiert sind. Ihnen wurde gesagt, dass Gott alles tun könnte, was Er wollte und wann immer Er es wollte. Wenn sie in Schwierigkeiten geraten sind, dachten sie, dass dies deswegen geschehen konnte, weil Gott keinen Wert darauf gelegt hätte, sie zu beschützen. Aus diesem Grund sind sie zornig auf Ihn und davon überzeugt, dass Er dadurch ihre geringe Meinung, die sie von sich selbst haben, bestätigen würde.

Was sie dabei völlig übersehen ist, dass Gott sich selbst Regeln auferlegt hat, die Ihn einschränken. Dadurch, dass Er uns einen freien Willen geschenkt hat, hat Er sich selbst eingeengt. Eine weitere Begrenzung ist, dass Er selten ohne einen menschlichen Partner im menschlichen Bereich wirkt. Wir wissen nicht immer, worin diese Beschränkungen bestehen und wann Er sich dafür entscheidet, Dinge zu tun, die sich darüber hinwegsetzen. Doch in den meisten Fällen wirkt Er innerhalb dieser Grenzen und hat es sich selbst auferlegt, außerhalb davon nicht in menschliche Aktivitäten einzugreifen, selbst wenn Er dadurch Seinen Kindern nicht zu Hilfe kommen kann.

Falsche Wahrnehmungen im Hinblick auf unseren himmlischen Vater können zu den größten Blockaden führen, was unser Verständnis über die Funktionsweise von geistiger Autorität anbelangt. Falsche Bilder vom

himmlischen Vater oder von Jesus Christus müssen korrigiert werden, bevor wir unseren rechtmäßigen Platz als Gottes Prinzen oder Prinzessinnen einnehmen können. Wir müssen die Lügen ablehnen, die wir über unseren himmlischen Vater gehört haben.

Der Schlüssel, um frei für das Verständnis über und für die richtige Beziehung mit dem himmlischen Vater zu sein, ist VERGEBUNG. Wenn wir zornig auf Gott sind, sollten wir damit aufhören, an unserer Verbitterung darüber festzuhalten, dass Er Dinge zugelassen hat, von denen wir denken, dass Er uns davor hätte beschützen sollen. Wir verstehen nicht, warum Er es zulässt, dass Menschen verletzt werden und weshalb Er dazu so gut wie nie Erklärungen abgibt. ER hat Hiob gegenüber auch keine Erklärung abgegeben, und Er beantwortet nur selten „Warum-Fragen“.

### **Jesaja Kapitel 55, Verse 8-9**

**8 Denn »Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht Meine Wege« – so lautet der Ausspruch des HERRN –; 9 »sondern soviel der Himmel höher als die Erde ist, soviel höher sind Meine Wege als eure Wege und Meine Gedanken höher als eure Gedanken.**

Wir müssen unsere Versuche aufgeben, Gott voll und ganz verstehen zu wollen und einfach akzeptieren, dass Gott immer das Richtige tut. Abraham sagte zu Gott:

### **1.Mose Kapitel 18, Vers 25**

**„Fern sei es von Dir, so zu handeln, die Gerechten zusammen mit den Gottlosen ums Leben zu bringen, so dass es den Gerechten ebenso ergeht wie den Gottlosen: Das sei fern von Dir! Der Richter der ganzen Erde muss doch Gerechtigkeit üben!«**

Übertragen wir unser Recht, zornig zu sein, auf Ihn und konzentrieren uns darauf, Ihm voll und ganz zu vertrauen und hören damit auf, Ihm vordiktieren zu wollen, wie Er in irgendeiner Angelegenheit verfahren soll.

Zu akzeptieren, dass Gott manche Dinge in unserem Leben zulässt, ohne helfend einzugreifen, ist wichtig, damit wir z. B. auch unserem irdischen Vater vergeben können, egal was dieser uns angetan hat und wie oft. Es sei noch einmal gesagt, dass es keine Sünde ist, zornig zu werden oder dass man sogar den Wunsch verspürt, Rache zu üben. Doch wenn wir uns an unser Recht auf Zorn und Rache klammern, sind die Folgen davon vorhersehbar. Im emotionalen Bereich, so wie in allen anderen Bereichen unseres Lebens, gilt das Gesetz der Aussaat und Ernte:

### **Galater Kapitel 6, Vers 7**

**Irret euch nicht: Gott lässt sich nicht spotten; denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten.**

Wenn Du Zorn, Rache, Bitterkeit und Hass säst, kann ich Dir versichern, dass Du eine unerwünschte Frucht ernten wirst, wie zum Beispiel:

- Emotionale Instabilität
- Negativität, die Deine Beziehungen kaputt macht
- Körperliche Krankheiten, wie z. B. Krebs, Arthritis, Diabetes und Ähnliches
- Dämonen, die Deine Probleme noch verschlimmern

Die Lösung ist dagegen ganz einfach. Wir machen es genauso wie mit der Sünde. Wir müssen dem HERRN unser emotionales Fehlverhalten

bekennen, es Ihm übergeben und es niemals mehr wieder aufgreifen. Dann können wir den Menschen bedingungslos vergeben, die uns in unserem Leben Schaden zugefügt und sich uns gegenüber schuldig gemacht haben, genauso wie Gott uns unsere Sünden vergeben hat. Die Goldene Regel, die uns Jesus Christus dazu gegeben hat, lautet:

### **Matthäus Kapitel 6, Verse 14-15**

**14 „Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euer himmlischer Vater sie auch euch vergeben; 15 wenn ihr sie aber den Menschen nicht vergebt, so wird euer Vater euch eure Verfehlungen auch nicht vergeben.“**

Wenn man den ersten Teil dieser Regel beachtet, führt das zu einem Leben in Freiheit; zieht man jedoch den zweiten Teil dieser Regel vor, dann bleibt man in seiner Unversöhnlichkeit gefangen.

Die Frucht der Vergebung ist: Sowohl derjenige, der vergibt, wird frei als auch derjenige, dem vergeben worden ist! Wenn wir z. B. unserem irdischen Vater alles vergeben können, was er uns angetan hat, werden wir dadurch so frei, dass wir ihn sogar lieben können und dadurch zu einem ganz neuen Verständnis im Hinblick auf unseren himmlischen Vater kommen.

Wir müssen vorsichtig sein, wie wir das Verhalten unseres irdischen Vaters (unserer Mutter oder anderen Verwandten) uns gegenüber bewerten. Die meisten von denen, die ihre Kinder missbrauchen, haben selbst ähnlichen oder noch schlimmeren Missbrauch erlebt. Das ist zwar keine Entschuldigung; sie sind immer noch schuldig und für ihre Taten verantwortlich. Diese Tatsache ermöglicht es uns jedoch zu verstehen, dass ihr Verhalten für gewöhnlich nicht mutwillig war, sondern dass sie durch irgendetwas in ihrem eigenen Leben dort hineingezogen worden sind. Hinter

ihrem Verhalten steckte kein eiskaltes Kalkül, sondern eine Wahl, die sie für die richtige angesehen haben. Sie konnten ihr Verhalten nicht kontrollieren, sondern wurden durch ihre Emotionen, wie Zorn, Verbitterung und Rachegeleüsten, die in ihrem Leben fest verwurzelt waren, dazu getrieben. Und diese Emotionen wurden oft sogar von Dämonen verstärkt. In Wahrheit galten dann ihre Ausbrüche nicht uns, sondern denjenigen im Hintergrund, die sie verletzt haben. Von daher sollte man solche Menschen eher bemitleiden, statt sie zu verurteilen oder gar zu verdammen.

Selbst Väter, die als Kinder nicht missbraucht wurden, machen oft Fehler, manchmal sogar sehr große. Oft haben sie einfach vor ihrer eigenen Verunsicherung und ihrem Minderwertigkeitsgefühl kapituliert und lassen das an ihren Kindern aus. Sie sind einfach dem Diktat einer Gesellschaft gefolgt, die uns „Punkte“ vorgibt, die wir zu beachten haben, wenn wir Karriere machen wollen. Sie gibt uns jedoch keine Punkte vor, wie gute Väter sich verhalten sollen. Von daher arbeiten die Väter hart daran, in den Augen ihrer Kollegen und anderen als erfolgreich angesehen zu werden und lassen ihren Frust an ihren Kindern aus, falls ihnen das nicht gelingt. Wenn Dein Vater sich so verhalten hat, dann vergib ihm bitte, dass er Dich vernachlässigt hat. Die Väter brauchen die Vergebung ihrer Kinder, wenn sie dieses Fehlverhalten zu spät erkannt haben. Und bedenke, dass Dein himmlischer Vater nicht so ist wie irdische Väter. ER ist niemals zu beschäftigt, um Zeit mit Dir zu verbringen. Stattdessen sagt Er:

### **Hebräer Kapitel 13, Vers 5**

**Euer Sinn (oder: Verhalten) sei frei von Geldgier; begnügt euch mit dem, was euch gerade zu Gebote steht, denn Er (d.h. Gott) selbst hat gesagt (Jos 1,5): »ICH will dir nimmermehr Meine Hilfe versagen und dich nicht verlassen«.**

Wenn Du, wie die meisten Christen, mit einer falschen und unangemessenen

Sichtweise im Hinblick auf Deinen Vater im Himmel zu kämpfen hast, dann will Dich Jesus Christus davon heilen. ER will, dass Du die Tiefgründigkeit Seiner Liebe zu Dir kennen lernst. Dein himmlischer Vater will, dass Du tief in Deinem Inneren weißt, dass Du Sein kostbares Kind bist. Um Dich in diese Richtung zu bewegen, ist es vielleicht hilfreich, Folgendes zu beten:

„Lieber HERR Jesus Christus,

ich möchte wirklich wissen, wie sehr Du mich liebst. Ich verspüre den innigsten Wunsch zu erfahren, was es bedeutet, ein Prinz/eine Prinzessin in Deinem Reich zu sein.

In der Dankbarkeit für alles, was Du mir vergeben hast, bin ich bereit, meinem irdischen Vater (meiner Mutter und jeder anderen Person, die mich in meinem Leben verletzt hat) alles zu verzeihen.

Bitte heile jegliche Blockade in meinem Inneren, die mich von der Erkenntnis meines Erbes abhält. Bitte befreie mich von jeglichen Problemen und von jeglichen Angstgefühlen, die mit meinem Selbstbild zusammenhängen.

Komm, Heiliger Geist, belehre mich und führe mich ein in die geistige Autorität, Macht und Kraft, die Du Deinen Kindern gewährst. Ich danke Dir dafür, HERR, dass Du mich liebst. Amen.“

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)